

Sonntag | 8. Mai | 15:00 Uhr

Meme kanceri önlemleri ve erken teşhis yöntemleri - Kendiniz için sorumluluğu üstlenin - Türk-Alman doktoruyla bir konuşmaya katılabilirsiniz

„Vorsorge und Früherkennung von Brustkrebs – Verantwortung für sich selbst übernehmen!“ - Ein offenes Gespräch mit einer deutsch-türkischen Ärztin

Dr. med. Sevgi Erdoğan,
Ärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe, Hertzen



Sağlığını korumanız için neler yapmanız gerekiyor? Nelerle dikkat etmeniz gerekiyor? Kanser olmanızı neler önleyebilir ve erken teşhis yöntemleri nelerdir? Bu ve buna benzer sorularınızı Kadın Hastalıklar ve Doğum uzmanı Dr. Sevgi Erdoğan ile tebliğabilirsiniz. Bu etkinlikte sorularınıza cevap alabilir ve birlikte sohbet edebilirsiniz.

Eine erfahrene Frauenärztin bietet interessierten Frauen die Möglichkeit, sich in der vertrauten Muttersprache darüber zu informieren, wie jede einzelne Frau mit den Themen Krebsfrüherkennung und Vorsorge verantwortlich umgehen kann. Was kann jede Frau tun, um gut für ihren Körper und die Gesundheit zu sorgen? Worauf soll sie achten? Die Veranstaltung ist eine gute Gelegenheit, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen!

Alle interessierten Frauen mit türkischen Sprachkenntnissen sind herzlich eingeladen!

Externe Veranstaltung:

Freitag | 13. Mai | 18-21 Uhr || Samstag | 14. Mai | 10-14 Uhr

Workshop des Gender-Referates (mit Teilnahmebeitrag)

„Körperachtsamkeit im Alltag“

Information und Anmeldung: Pfarrerin Antje Röckemann,

Tel.: 0209 1798 250 | www.gender-kirche-gelsenkirchen.de



Dienstag | 10. Mai | 15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag | 12. Mai | 17:00 – 20:00 Uhr

„Beim Malen über die Schulter geschaut“ Von Brustkrebs betroffene Frauen - was macht eigentlich eine Malgruppe?

**Marita Linke, Ingeborg Wübbelt, Leiterinnen der Malgruppen
und Reni Wolf mit Frauen der Malgruppen**

Malen – aber noch viel, viel mehr! Ein Nachmittag / Abend für alle Frauen, die die Arbeit der Malgruppe der Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen einmal kennen lernen wollen. Es gibt genug Zeit und Raum, Fragen zu stellen, Gespräche zu führen und etwas auszuprobieren. Für Neugierige und Unsichere, für Einmischerinnen und Mitmischerinnen, für Guckerinnen und Macherinnen. Die „Lebenskünstlerinnen“ der Malgruppe freuen sich sehr auf alle neugierigen Besucherinnen.

Mittwoch | 11. Mai | 18:00 - 20:00 Uhr

Achte auf Dich! Vorsorge, Früherkennung, Beratung und Nachsorge in Gelsenkirchen

Anne Grüter, Dipl.-Päd.:

Beratung für Krebserkrankte

Dr. med. Andra Haake,

Gynäkologin: Krankenkassen- und IGeL Leistungen

Barbara Kols-Teichmann, Vorsitzende des Fördervereins

Brustzentrum „Die Revierinitiative“ e.V.: Selbsthilfe

Dr. med. Sabine Lebentrau, Gynäkologin: Brustselbstuntersuchung

Dr. med. Doris Polenske,

Radiologin: Mammographie-Screening-Programm

Moderation: Kornelia Hirsch,

Leiterin der Kontakt- und Informations-Stelle für Selbsthilfe – KISS, Gelsenkirchen

Wo können Frauen tatsächlich Informationen und Unterstützung vor Ort finden? Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich bei engagierten Fachfrauen zu informieren und Fragen zu klären, aber auch in kleinem Kreis über Befürchtungen und Sorgen zu sprechen oder Erfahrungen auszutauschen.

Eine kurze telefonische Anmeldung (Susanne Fischer, 0209 169 2747) oder per Mail (Susanne.Fischer@Gelsenkirchen.de) hilft uns bei der Planung! Danke!



Sonntag | 15. Mai | 15:00 - 17:00 Uhr

„Weibliche Schönheit – mit und ohne Macken“

Wie sehe ich mich? Wie siehst Du mich?

Ein Erzählcafé zum Erleben der eigenen und fremden Schönheit, des Zweifels und der Selbstsicherheit

Regina Klein, Projektwerkstatt 50plus

Neugierig sein auf andere Erfahrungen, etwas „loswerden“, staunen, schweigen, von Ängsten und Hoffnungen hören und erzählen, und die Gedanken schweifen lassen, quatschen, klönen, lachen und andere, interessante Frauen mit ihren Geschichten und Ideen kennenlernen – alles das ist möglich im Erzählcafé am Sonntag-Nachmittag.

Alle Frauen mit Spaß am Erzählen und Zuhören sind herzlich eingeladen.

Donnerstag | 19. Mai | 19:00 Uhr

„Die erkrankte Frau ist mehr als ihr Befund!“

Biografie, Kranksein und Genesung am Leben

Prof. em. Dr. Annelie Keil, Bremen

„Wer krank wird gerät in fremdes Land. Im Dschungel von Diagnosen, Bildern und Behandlungsvorschlägen zum „Brustkrebs“ drohen sich Patientinnen, Angehörige und Freunde - wir alle - zu verlieren. Die Krankheit und ihre Geschichte beherrschen das Feld der Spezialisten, der erkrankte Mensch und seine Geschichte aber verschwinden im lautstarken Trubel. Nicht nur der Medizin fehlt das Wissen vom Subjekt, das als Gestalter und Biograph des eigenen Lebens in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft am Kranksein und jeder Art von Genesung aktiv beteiligt ist. Krankheit ist keine Strafe, keine Schuld, sondern wie jede andere Krise auch eine Gelegenheit, sich und das Leben kennen zu lernen, so schwierig das auch sein mag.“ (A. Keil)

Prof. em. Dr. Annelie Keil, Jahrgang 1939, hat aus der Erfahrung von Krieg, Gefangenschaft, Flucht, dem Leben in Armut und mit Krankheiten viel gelernt. Sie promovierte 1968 und wurde 1971 als Professorin an die Universität Bremen berufen - Arbeitsbereiche: Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften, Biographie- und Lebensweltforschung. Bekannt wurde sie durch Vortragstätigkeiten, Radio- und Fernsehsendungen zum Bereich Gesundheit und Lebenskompetenzen. Sie engagiert sich ehrenamtlich in unterschiedlichen psychosozialen und Bildungsprojekten und ist Mitbegründerin des wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums Palliative Care an der Universität Bremen. Neben anderen Auszeichnungen erhielt sie 2004 das Bundesverdienstkreuz.

Der Abend mit Frau Prof. Dr. Keil verspricht tiefgründige, unterhaltsam und spannend vermittelte Einsichten. Interessierte Männer und Frauen sind herzlich eingeladen!

Freitag | 20. Mai | 18:00 Uhr | Kulturraum „die flora“ | Florastraße 26 · 45879 Gelsenkirchen

„Vorsorge und Brustkrebsfrüherkennung - was ist möglich, wo sind die Grenzen?“ Fachvortrag und Podiumsdiskussion über ein brisantes Thema

Einführendes Referat:

Prof. Dr. med. Heinz Otto,

Leiter der Mammographie-Screening-Einheit am Marienhospital Gelsenkirchen



Fachpodium:

Reni Wolf, Hebamme, Krebspatientin, Künstlerin

Heike Gebhard, MdL, Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie im Ausschuss für Frauenpolitik des Landes NRW, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Barbara Kols-Teichmann, Krebspatientin und Vorsitzende des Fördervereins Brustzentrum „Die Revierinitiative“ e.V.

Prof. Dr. med. Heinz Otto, s.o.

Dr. med. Christiane Weiland, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Ärztin für Naturheilverfahren, Ärztin für Psychotherapie

Moderation: Petra Koruhn, stellv. Ressortleiterin WAZ-Mediengruppe Rhein-Ruhr – Gesellschaft/Medizin, Heilpraktikerin

Interessierte Männer und Frauen sind herzlich eingeladen!

Ausklang und Abschluss der Ausstellung im Gemeindesaal der Kirche St. Georg

Zwei Künstlerinnen ermöglichen neun Frauen eine Mutprobe. Ein Projekt von Frauen für Frauen und mit Frauen nach einer großen Lebenskrise ist entstanden.

Das Fotobuch präsentiert Bilder, Fotos und Texte, die die Versöhnung und das „weiterleben können“ dokumentieren.



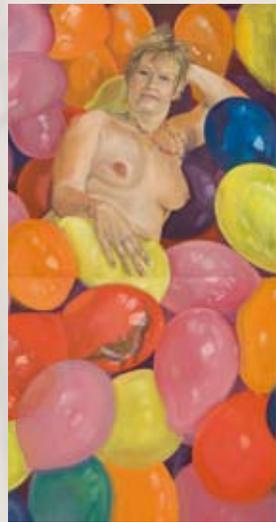
Begleitfotobuch zum Projekt
„Zu wahr um schön zu sein...?“

ZU WAHR UM SCHÖN ZU SEIN... ?

MALEREI RENI WOLF

KÜNSTLERISCHE MUTPROBE
UND INHALTLICHE ANNÄHERUNG
AN DAS THEMA „BRUSTKREBS“

AUSSTELLUNG UND RAHMENPROGRAMM
3. BIS 20. MAI 2011
GEMEINDESAAL ST. GEORG
GELSENKIRCHEN



Am Anfang wollten wir eine Ausstellung der Malerin Reni Wolf organisieren. Uns begeisterten ihre farbenfrohen Ölgemälde, die Frauen voller Lebensfreude zeigen, die jedoch auch alle die sichtbaren Narben einer Brustkrebskrankung tragen. Die lebensbedrohliche Krankheit und das pralle bunte Leben, diese scheinbaren Gegensätze, provozieren die Neugierde der Betrachter/innen auf dieses Kunstprojekt, das nicht die Narben, sondern die Würde und Schönheit der Porträtierten in den Mittelpunkt stellt. Von den neun gemalten Frauen sind acht erkrankt; nur eine Frau ist gesund. Die Künstlerin hat die Statistik, die acht gesunde und eine kranke Frau ausweist, in ihr Gegenteil verkehrt.

Während wir planten, konzipierten und einen Ort für die Ausstellung in Gelsenkirchen suchten, schwanden unsere Berührungängste mit dem Thema und es entstand der Wunsch, ein inhaltliches Frauenprojekt mit vielen Aspekten zu entwickeln. Das Netzwerk der aktiven Frauen und unterstützenden Männer diskutierte plötzlich aus unterschiedlichsten Perspektiven und kreierte neue Ideen für Veranstaltungen. Und - ganz nebenbei - entstand noch etwas sehr Wertvolles: Es entstand Vertrauen. Trotz unterschiedlicher Sichtweisen, trotz unterschiedlicher Betroffenheit und der vielen unterschiedlichen Professionen waren sich alle schnell einig: Im Interesse der Frauen muss mehr über Brustkrebs gesprochen werden. Immer wieder! Und keineswegs um Angst und Schrecken zu verbreiten, sondern ganz im Gegenteil. Wir müssen endlich einen ganzheitlichen Blick auf das Leben von Frauen haben, wir müssen Eigenverantwortung fördern und wir wollen die Lust zum Leben wecken – bei Kranken und Gesunden gleichermaßen.

Und da diese Haltung geradezu ansteckend ist, können wir uns jetzt nicht nur über eine ungewöhnlich mutige Ausstellung freuen, sondern über ein facettenreiches Rahmenprogramm. Ich bedanke mich für das viele Wohlwollen der Menschen, die uns unterstützen. Vor allem aber danke ich den Künstlerinnen Reni Wolf und Wanda Korfanty-Bednarek ebenso wie den porträtierten Frauen, die uns ein großes Geschenk gemacht haben: Sie lassen uns teilhaben an ihren Verletzungen, aber auch an ihrer Kraft und ihrer Liebe zum Leben. Wir sind sehr froh darüber und hoffen, dass viele Frauen und Männer den Weg in die Ausstellung und in die Veranstaltungen finden.

Gaby Schäfer
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen



Reni Wolf
lebt in Herne
Hebamme und BCN,
Schülerin des Essener
Künstlers Eugen Bednarek
Teilnahme an mehreren
Gruppenausstellungen
reni.wolf@versanet.de



Wanda Korfanty-Bednarek
lebt in Essen
arbeitet als freischaffende
Künstlerin
wandakorfanty@gmx.de
www.wandalismus.de

„Ich verbeuge mich vor Eurem Mut. Nicht nur, dass Ihr ein so wichtiges Thema ein Stück weit aus der Tabuzone geholt habt. Ihr helft damit so vielen Frauen, indem Ihr ihnen Mut macht! Mut, sich selbst mit anderen Augen zu betrachten. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Schönheit ist? Ob das, was unsere Gesellschaft als „schön“ empfindet, auch wirklich schön ist? Lassen Sie sich durch diese einmalige Ausstellung inspirieren, um eine Antwort auf diese Frage zu finden. So werden Sie für sich herausfinden, ob das, was Sie sehen, tatsächlich zu wahr ist, um schön zu sein.“

Eva Schumacher-Wulf
Mamma Mia! Das Brustkrebsmagazin, Chefredaktion

Ausstellung „Zu wahr um schön zu sein...?“

Der Anfang war meine so sehr veränderte Lebenssituation, in der sich die Frage nach dem „Was jetzt tun?“ stellte. Ich wollte nur noch Gutes erleben und allem Schweren aus dem Weg gehen. So tat ich etwas, was ich konnte und etwas, was ich machen mochte. Krisenbewältigung habe ich gelernt in Beruf und ehrenamtlicher Tätigkeit. Malen musste sein. Malen mit Aufgabe war die Idee. Und Frauen beizustehen, sich mit ihrem Körper zu versöhnen. Ich wollte Frauen mit ihren Narben an Körper und Seele als Akt malen. Ihnen so nahe sein und nur Schönes erleben. Um jedem Bild Ausdruck zu geben, ließ ich die Frauen ein Symbol wählen, welches übergeordnet für das Positive in ihrem Leben steht. So hat eine Frau im Garten sitzend ihre trüben Gedanken verstrickt, eine andere hat sich als Malerin selbst gemalt, weil sie beim Malen in eine völlig andere Welt verschwindet. Jede Frau erzählt ihre eigene Geschichte. Mit der Fotografin Wanda Korfanty-Bednarek habe ich eine Künstlerin gefunden, diese Idee als Projekt verwirklichen zu können. Es sind so Bilder und Fotos entstanden, die die Versöhnung und das „weiterleben können“ dokumentieren. Denn es geht von uns Frauen eine so ungeheure Kraft aus.

Reni Wolf

Dienstag 3. Mai 18:00 Uhr

„Zu wahr um schön zu sein...?“

Ausstellungseröffnung

Grußworte:

Bürgermeisterin Gabriele Preuß

Propst Manfred Paas

Vortrag:

„Körper – Bild – Schönheit“

Dr. Doris Edler, Kunstmuseum Gelsenkirchen

Musik:

„Two...Light Blue“ mit Christine Budkammer, Saxophon

Stefanie Strehlow, Gitarre

Moderation:

Pfarrerin Antje Röckemann,

Gender-Referat im Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen

Es besteht die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und porträtierten Frauen ins Gespräch zu kommen. Frauen wie Männer sind herzlich eingeladen!

Die Ausstellung ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag und Sonntag: 15:00 – 20:00 Uhr

Vereinzelt finden Veranstaltungen während der Öffnungszeiten statt.

Der Besuch der Ausstellung und der Veranstaltungen ist kostenfrei!

Alle interessierten Frauen und Männer - auch Gruppen - sind herzlich willkommen.

Falls kein gesonderter Hinweis erfolgt - Veranstaltungsort:

Gemeindesaal St. Georg | Franz-Bielefeld-Str. 42 | 45881 Gelsenkirchen

Donnerstag | 5. Mai | 19:00 Uhr

**„Dann lass' ich mir die Brust doch einfach vergrößern!“
Schönheit, Gesundheit und plastische Chirurgie im Fokus**

Dr. med. Abdallah Abdallah, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen, Chefarzt der Klinik für Senologie

Dr. med. Beatrix Munder, Klinik für plastische und ästhetische Chirurgie, Sana Kliniken Düsseldorf, leitende Oberärztin

Gesprächsleitung: Ursula Robenek, Kunstpädagogin, Eutoniepädagogin und -therapeutin G.A.

Nicht nur nach Brustkrebskrankungen möchten Patientinnen wieder eine schöne Brust haben. Gerade gesunde junge Frauen wünschen sich einen Körper, den sie für „ideal“ halten. Und sie sind bereit, dafür viel zu investieren – nicht nur finanziell. Dabei geht es meist nicht nur um die Brust, sondern auch um Lippen, Bauch, Beine, Po... Auch involvierte Eltern und Freundeskreise wünschen sich seriöse und ausführliche Auskünfte. Ein Arzt und eine Ärztin informieren aus langjähriger Praxiserfahrung und bieten Entscheidungshilfen an, ob und wann sich ein Eingriff in den eigenen Körper „lohnt“.



Freitag | 6. Mai | 18:30 Uhr

Kirche St. Georg · Florastraße 33 · 45881 Gelsenkirchen

Ökumenische Andacht „Sehnsucht nach Heilung“

Engagierte Frauen der katholischen Propsteigemeinde St. Augustinus sowie der evangelischen Kirchengemeinde Gelsenkirchen (Altstadt) laden ein.

Alle Menschen, die sich nach Heilung sehnen, sind herzlich willkommen!

Veranstalter/innen



Gleichstellungsstelle
und Kulturraum „die flora“



Gender-Referat im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen
und Wattenscheid

Ansprechpartnerin: Susanne Fischer
Frauenbüro/Gleichstellungsstelle der Stadt Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169 2747
E-Mail: Susanne.Fischer@Gelsenkirchen.de

*Kooperationspartnerinnen und -partner
Unterstützerinnen und Unterstützer*



Katholische Kirchengemeinde und Propstei St. Augustinus

- **Evangelische Kliniken Gelsenkirchen: Klinik für Senologie, Chefarzt Dr. med. Abdallah Abdallah**
- **Arbeitskreis Frauen und Gesundheit**
- **Behindertenbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, Dr. Wilfried Reckert**
- **DPWW, Krebsberatungsstelle Gelsenkirchen**
- **Förderverein Brustzentrum „Die Revierinitiative“, Vorsitzende Barbara Kols-Teichmann**
- **Gesellschaft für interkulturelle gesundheitliche Aufklärung (GIGA), c./o. Dr. med. Selahattin Günay**
- **Integrationsbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, Mehmet Ayas**
- **Buchhandlung Junius, Gelsenkirchen**
- **Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands KFD, Gelsenkirchener Gruppen**
- **KISS - Kontakt- und Informations-Stelle für Selbsthilfe, Gelsenkirchen**
- **Krebsgesellschaft NRW**
- **Mammographie-Screening Gelsenkirchen, Dr. med. Doris Polenske**
- **Marienhospital Gelsenkirchen GmbH, Prof. Dr. med. Heinz Otto**
- **Projektwerkstatt 50plus**
- **Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen QPG: Sprecher der Gelsenkirchener Gynäkologen und Gynäkologinnen, Dr. med. Michael Krämer und Mitglied des Vorstandes, Dr. med. Roswita Gärtner**
- **Alle Frauen, die Modell gestanden haben und so mit ihrem Mut und ihrer Lebenslust die Ausstellung erst ermöglichten**

